



Neues vom "Hildesheimer-Sachsen" Peter Brunnert.

Peter Brunnerts letztes Buch hieß: „Die spinnen, die Sachsen!“. Mit dem jetzt vorliegenden Band „Klettern ist Sächsy“ hat der Autor titelmäßig einen bemerkenswerten „geistigen Schritt“ nach vorn getan. Er weiß jetzt – aber natürlich nur in etwa – wie die Sachsen, respektive die Bergsteiger, so „ticken“, was sie können, wollen usw. Vielleicht hat auch einer so langsam zu uns gefunden? Bei seinen zahlreichen Lesungen füllt er als „Wessi“ die Veranstaltungsräume jedenfalls oft bis auf den letzten Platz. Da soll unsereins noch mitkommen.... Aber vielleicht hat er auch eine Marktlücke entdeckt. Es lässt sich ja nicht sagen, dass sächsische Bergsteiger keinen Humor hätten - vielleicht ist sogar das Gegenteil der Fall! Es gibt schon "Typen" genug in unserer Kletterszene; aber eher außerhalb des praktischen Vorganges - und wenn schon, sprechen wir zu gern über unsere Erfolge. Klettert man einen schweren Weg - vielleicht handelt es sich gar um eine Erstbegehung -, da kann es auch schon vorkommen, dass es heftigen Streit zwischen zumindest zwei Seilschaften gibt, ob die "heiligen" sächsischen Kletterregeln eingehalten wurden

oder nicht. Sollte man sich da auf der Rahmhanke später irgendwann einmal begegnen, wird man sich bis an das Lebensende aus dem Weg gehen! Auch ist es wenig üblich, über die „dummen Dinger“, die einem so passiert sind, in großer Bergsteiger-Öffentlichkeit zu sprechen, geschweige denn, dies auch noch aufzuschreiben. Die Fähigkeit uns selbst zu ironisieren, ist uns wohl nicht so richtig gegeben. Genau das beschreibt aber der Hildesheimer, was natürlich für einen „Wessi“ außerordentlich bemerkenswert ist. Seinen Wahlspruch „Klettern ist absurd und gefährlich - aber ich kann nun mal nicht anders“ hat er über die Jahre behalten - aber selbst das ist wohl nicht ganz so ernst gemeint. Die 15 aufgeschriebenen Bergsteigergeschichten handeln vorwiegend in der Sächsischen Schweiz, aber auch ernsthaft am Eiger und werden zu meist im Stil dieser geistig lockeren Haltung erzählt. Der Hohnsteiner Bernd wird es wohl schon nicht mehr lesen oder hören können, was er seiner damals achtjährigen Tochter Heike und seiner Frau Christine im Dom-Gebiet bzw. am Goldstein so alles zumutete. Apropos Goldstein: Das, was dort zwei junge norddeutsche Kletterer (auch Fachübungsleiter des DAV!) an der Direkten Südostwand (Herbert Richter - VIIIb) erlebten, war schon dramatisch. Der Vorsteiger stand außerhalb des Weges, in luftiger Höhe, in einer Steilrinne über eine halbe Stunde auf "Pffiff" und es ging weder vor noch zurück. Es sind eben auch diese Situationen, die eines verdeutlichen: Klettern ist nicht nur Spaß, sondern kommt vom Können! Nicht jede Geschichte wird so dramatisch erzählt. Manches liest sich heute auch ein wenig belanglos. Da bedient sich der Hildesheimer dann am Ende der Geschichte an einem Kunstgriff und lässt die betagte Oma, die zu DDR-

Zeiten in einem Sportgeschäft in Köln für den Enkel Schlingen kaufen will, in echtem Sächsisch sagen: "Gudn Daach. 'Sch hädd gern'n baar scheene Gnoudenschlingen!". Der Verkäufer fühlte sich sprachlich wohl wie in Afrika; wir Leser schmunzeln und das Niveau der Geschichte ist annähernd gerettet. Im Unterschied zu seinem letzten Buch gibt es vor jeder Erzählung historischen Anschauungsunterricht. Kurzbiographien von Familie Meurer, O. Schuster, R. Fehrmann, O. Perry-Smith, F. Wiessner, H. Rost, D. Hasse, B. Arnold, J. Hudecek, Chr. Günther, W. Schönlebe, U. Richter, Th. Willenberg, R. Leistner u.a. sollen den Bezug zu unseren Spitzenkletterern herstellen. Eine logische Beziehung zu der darauffolgenden Geschichte wird mir allerdings nicht immer deutlich. Noch erwähnenswert: Die meisten Aufnahmen stammen von dem Dresdner Helmut Schulze und die Comics fertigte Axel Bierwolf. Lieber Peter Brun-

ner: Vielleicht gelingt Dir noch ein weiterer Band? Wenn ja, dann bleib auch bei Deinen schönen verschrobenen Wort- und Satzkombinationen. Abschließend hier ein Beispiel: „...der lausige Fiechtlhaken, den er irgendwo in den Schotter gedroschen hatte, wirkte... so zuverlässig, wie das Renditeversprechen eines Anlagenberaters“. Optimistisch liest sich das nicht gerade. Es ist aber wohl im Sinne Deines erwähnten bergsteigerischen Credo.

...Und außerdem: Du kannst uns Osis ruhig eine drüberhauen, wir sind eh eisenhart. Für heute bergsteigerische Grüße für Dich nach Hildesheim!



Peter Brunnert,
„Klettern ist
Sächsy! Wahre
Geschichten aus
dem Sandstein-
land.

ISBN 978-3-00-045472-1. € 24.